

„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inhalts, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Za-
bellarische und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
samt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 30.

Sonnabend, den 9. März 1889.

55. Jahrgang.

Zum Todestage Kaiser Wilhelms I.

Der 9. März erweckt die Erinnerung an die erschütternde Trauerbotschaft von dem Ableben des verehrten Kaisers Wilhelm I. im Jahre 1888 wiederum in allen deutschen Patrioten. Ein schwerer Schlag traf damals die deutsche Nation und noch heute trauert sie im Herzen um Kaiser Wilhelm den Einzigen, den unvergleichlichen Helden ohne Furcht und Tadel, den ruhmreichen Begründer des Reiches, den Führer der deutschen Nation und Vater des Volks. Aber nicht nur die Gefühle der Trauer und des Schmerzes soll der Todestag Kaiser Wilhelms in uns wachrufen, sondern er soll vor allen Dingen auch ein Tag der Mahnung für alle Patrioten sein, dem herrlichen Vorbilde, welches Kaiser Wilhelm I. in Bezug auf Heldeuth, Gottvertrauen, ritterlichen Sinn, Charakterstärke, Edelmut, echt deutsche Art und Treue für alle Zeiten abgeben, nachzuleben. Wenn wir auch wissen, daß das erhabene Beispiel Kaiser Wilhelms I. bereits in allen vaterländischen Kreisen den Sinn für patriotische Tugend weckt und stärkt und auch des verewigten Kaisers erlauchter Enkel, unser geliebter Kaiser Wilhelm II., keinen größeren Herzenswunsch hat, als ganz im Sinne seines unvergesslichen Großvaters das Szepter zu führen, also der gesammten deutschen Nation bereits das herrlichste Beispiel der Verehrung des verewigten Herrschers und der eifrigen Befolgung seiner Tugenden gegeben wird, so ist eine Erinnerung an dieses große Vorbild deutscher Kraft und Würde, Treue und Standhaftigkeit am ersten Todesgedenktag Kaiser Wilhelms I. doch auch ein Akt pflichtschuldbiger Pietät und vaterländischer Gesinnung. Wie so manches trübe Jahrhundert mußten doch unsere Vorfahren durchleben und all' ihr Sehnen, Hoffen und Kämpfen für die Herstellung deutscher Einheit und Macht blieb dennoch unerfüllt! Der rechte Held zur Ausführung des nationalen Einigungswerkes erschien nicht; auf frohe Hoffnungen, auf eifrige Anstrengungen folgten nur immer neue Enttäuschungen und Deutschland blieb ein zerrissenes, schwaches und verachtetes Staatswesen. Erst Kaiser Wilhelms I. glorreiche Regierung führte das Einigungswerk durch. Wir wissen heute Alle, daß dieses Werk nicht ohne die Tugenden herrlicher Tugenden, welche diesen Herrscher zierten, vollbracht werden konnte, wir wissen auch, daß das Einigungswerk nicht ohne Opfer auszuführen war, aber gleichzeitig erfüllt auch das Herz aller edlen Patrioten die Ueberzeugung, daß die Opfer nicht umsonst gebracht wurden, und daß Niemand eifriger bemüht war, als der Kaiser Wilhelm I., der siegreiche, gewaltige Herrscher, um die Wunden zu heilen, Veröhnung zu stiften und den Frieden zu erhalten und zu fördern. Welche Mahnung liegt in diesen Herzens- und Charaktereigenschaften des großen Kaisers doch für die Epoche, die wir gegenwärtig zu durchleben haben! Krieg hat ja Deutschland gegenwärtig Gott sei Dank nicht zu führen und wünscht auch keinen zu unternehmen, aber zum Schutze des äußeren Friedens muß das Deutsche Reich dauernde Opfer bringen und zur Wahrung des inneren Friedens brauchen wir veröhnliche Gesinnung. Möge doch das Beispiel des verewigten Kaisers Wilhelm noch weitere schöne Früchte für das Wohl Deutschlands und zumal auch bezüglich der Gestaltung der inneren Verhältnisse des Reiches zeitigen helfen. Ganz besonders gilt diese Mahnung aber für das heranreifende Geschlecht, welches dereinst berufen ist, das Deutsche Reich zu vertreten und dessen Ausbau noch weiter zu fördern. Sicher ist auch, daß zu allen Zeiten, mögen nun das Deutsche Reich äußere Gefahren bedrohen oder innere Fehden entzweien, das wunderbare Leben Kaiser Wilhelms I., der sowohl Deutschlands tiefste Erniedrigung als auch Deutschlands Einheitsringen mit heldenmüthigem Geiste durchkämpfte, doch stets Mahnung und Vorbild sein wird für alle Prüfungen und Kämpfe der Nation. So

mußte der edle Kaiser wohl dem hohen Greisenalter seinen Tribut bringen und am 9. März 1888 dahinscheiden, aber im Gedächtniß der deutschen Nation lebt er fort als ein ewig leuchtendes Beispiel erhabener Herrschermacht und deutscher Mannestugenden.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Zur Vervollständigung der in unserer l. Nr. gebrachten Notiz über die Obfnungungs-Erträgnisse der einzelnen Straßen- und Wasserbauinspektionen theilt uns die hiesige kgl. Bauverwaltung freundlichst mit, daß in dem mit dem amts-hauptmannschaftlichen sich bedenden Bauverwaltungsbereich Dippoldiswalde, welcher aus Theilen der Straßen- und Wasserbauinspektionen Dresden II, Pirna II und Freiberg sich zusammensetzt, im Jahre 1888 zusammen 1136 M. 60 Pf. Obst- und 168 M. 13 Pf. Holz-nutzungserträge von den Straßenbäumen erzielt worden sind. Von der ersteren Summe entfallen auf den Dresdner Inspektionsbezirk (Amtsstraßenmeisterbezirk Dippoldiswalde) 895 M., auf den Pirnaer (Amtsstraßenmeisterbezirk Geising) 234 M. und auf den Freiburger (Amtsstraßenmeisterbezirk Frauenstein) nur 7 M. 60 Pf.

— Unter Hinweis auf die in heutiger Nummer d. Bl. befindliche Bekanntmachung, die Fortführung der Unternehmervereinigungen bei der land- und forstwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft betr., halten wir für zweckmäßig, im Interesse aller dabei beteiligten Jener auch an dieser Stelle nochmals auf jene Angelegenheit zurückzukommen. Nach § 25 des betr. Statuts hat der Vertrauensmann die Nachweisungen der Unternehmer erforderlichen Falles richtig zu stellen, während nach § 26 die Genossenschaftsmitglieder verpflichtet sind, Änderungen ihrer Betriebe binnen einer Frist von zwei Wochen bei dem betr. Vertrauensmanne anzuzeigen. Besonders ist aber auch nach § 27 jeder Wechsel in der Person Desjenigen, für dessen Rechnung der Betrieb erfolgt, von dem neuen Unternehmer in der gleichen Zeit dem Vertrauensmanne zu melden. Die Unterlassung dieser Anmeldung zieht eine Ordnungsstrafe bis zur Höhe von 10 M. nach sich. Ferner hat nach § 28 des Statuts der zeitliche Unternehmer für die Zeit, vom Ablauf desjenigen Rechnungsjahres, für welches der Betrag zuletzt entrichtet worden ist, bis zur Einstellung des Betriebes den auf diese Zeit fallenden anteiligen Betrag seines letzten Jahresbeitrages in doppelter Höhe als Kautions zu hinterlegen, wird dieser Betrag nicht rechtzeitig bezahlt, soll derselbe nach § 33 des Gesetzes sofort beigetrieben werden. Von dieser Kautions wird zunächst der zu erhebende Beitrag bestritten, der überschüssige aber zurückgezahlt, ein sich herausstellender Fehlbetrag aber nachträglich noch eingezogen. So klar und einfach nun eigentlich diese Bestimmungen sind, gilt es doch, sich mit denselben mehr, als wohl bisher geschehen, vertraut zu machen, um sich nicht der auch für die Herren Vertrauensmänner fatalen Lage aussetzen, in die gesetzliche Strafe genommen werden zu müssen. — Versuchen wir zugleich, Vorstehendes noch kurz durch einige Beispiele zu erläutern: Da nach § 25 des Statuts jede Betriebsänderung anzuzeigen ist, die jedesmalige Höhe des Antheiles jedes Betriebes aber in der Regel lediglich nach der Höhe der auf demselben ruhenden Steuereinheiten bemessen wird, so kann man einfach sagen: Jeder Besitz- oder Pachtwechsel, in Folge dessen sich die Anzahl der auf einem landwirtschaftlichen Betriebe ruhenden Steuereinheiten verändert, ist dem Vertrauensmanne binnen 2 Wochen anzuzeigen, sofern diese Einheiten nicht speziell einzig nur von Baulichkeiten herrühren, deren Einheiten bekanntlich bei der Umlegung der Beitragshöhe nicht mit in Anschlag gebracht werden. Anzeige hat aber auch zu erfolgen in allen den Fällen, welche, wie die Neben- und Gärtnereibetriebe, größere Obstplantagen und dergleichen, nicht

nach Einheiten, sondern nach der Höhe des Rohwerthes einschließlich der Naturalbezüge, resp. des Durchschnittsertrages anzumelden sind. Ferner hat jeder Betriebsunternehmer bei Aufgabe des Betriebes eine Kautions zu stellen, hierzu sei Folgendes bemerkt: Kautions ist überhaupt nur dann zu stellen, wenn ein zeitliches Mitglied ganz austritt, demnach in Zukunft keinerlei Betrag mehr zu leisten verpflichtet ist. Diese Kautions beträgt im Jahre 1889 für jeden Monat der Dauer der Mitgliedschaft, nach der in Verfolg des § 28 des Statuts, Absatz 3 erfolgten Feststellung des Jahresbeitrages $\frac{1}{10}$ Pfennig pro Steuereinheit. Jeder Monat, dessen Hälfte bereits überschritten ist, wird dabei für voll gerechnet. Wenn also z. B. die Einstellung eines mit 829 Steuereinheiten belegten Betriebes am 12. September 1889 erfolgt, so ergibt sich folgende Rechnung: Der Monat September, als erst unter der Hälfte verfloßen, bleibt hier außer Anschlag, demnach kommen nur 8 Monate in Frage. Die Steuereinheit pro Monat zu $\frac{1}{10}$ gerechnet, giebt $8 \times 829 = 6632$, das ist 83 Pf., \times Zahl der Monate = 8, giebt 6 M. 64 Pf. als zu erlegenden Kautions. Da, wie oben gesagt, die Unterlassung der Anmeldung derartiger Abänderungen Ordnungsstrafe nach sich zieht, so liegt es in Jedes eigenstem Interesse, dieselben nicht zu versäumen. Wir hielten um so mehr für geboten, auch an dieser Stelle die Angelegenheit nochmals zu beleuchten, als erstens die ganze Einrichtung noch neu ist, zweitens Unkenntniß der betr. Gesetze nirgends vor Strafe schützt und endlich die Herren Vertrauensmänner bei Versäumniß zu der besonders unangenehmen Aufgabe verpflichtet sind, davon behufs Bestrafung Anzeige zu machen. Alle Meldungen sind dem Vertrauensmanne behufs möglicher Vermeidung von Irrthümern stets schriftlich mitzutheilen und ist jedem Beteiligten schließlich nur noch zu rathen, sich umgehend ein Statut der Genossenschaft anzuschaffen, welches man bei jedem Vertrauensmanne für 10 Pf. erhalten kann.

— Die gebirgige Gestaltung unseres Landes kennzeichnet sich dadurch, daß nur 0,5 Prozent der Gesamtfläche Sachsens tiefer als 100 m über der Ostsee liegen und 58,5 Proz. derselben sich um mehr als 250 m über dieselbe erheben, wovon 18,1 Proz. bis zu 550 m, 9,1 Proz. von 550 bis 700 m und noch 0,5 Proz. über 700 m. Der Boden wird in allen Höhenstufen in nahezu gleichem Verhältniß in landwirtschaftlicher Bearbeitung erhalten, indem von dem landwirtschaftlich benützten Gelände noch 8,5 Proz. auf die Höhenlage von 550 bis 700 m und 0,5 Proz. auf die Lagen über 700 m entfallen.

— „Butter“ wird in Sachsen von allen Schichten der einheimischen Bevölkerung als eine unentbehrliche Zugabe zum Brode betrachtet. Der Verbrauch davon ist daher ein großer und dürfte mit 15 kg pro Kopf und Jahr kaum zu hoch angenommen sein, was einem Gesamtverbrauch bei 3 Millionen Einwohnern von 45 Millionen kg pro Jahr gleichkommt. Nach den von dem Generalsekretär des sächsischen Landeskulturathes, Herrn v. Langsdorff, angefertigten Berechnungen verbleiben den Landwirthen Sachsens zur Herstellung von Butter jährlich nur circa 352,1 Millionen Liter Milch, von welcher bei dem Vorrathen der Niederungsrasen durchschnittlich nicht unter 26 Liter für 1 kg Butter erforderlich sind, so daß im Lande selbst an Butter nur bereitet werden 13,542 Millionen kg und an Tafelbutter noch von auswärts bereits seit 1879 mehr als 30 Millionen kg bezogen werden müssen, wozu noch eine nicht unbedeutende Menge Kochbutter, bez. Schmalz kommt.

* Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschthätigkeit gelegentlich des am 28. Januar d. J. bei dem Gutsbesitzer Heinrich in Reichenau entstandenen Brandes hat die kgl. Brandversicherungskammer der freiwilligen Feuerwehr zu Frauenstein, sowie der Gemeindefeuerwehr von Klein-

lobrigsch Prämien nach Höhe von 30 R. und bez. 25 R. bewilligt.

Laurenstein. Einen guten Abschluß der Faschingszeit machte hier der vom Gesangsverein veranstaltete Faschnachtschmerz. Derselben war die Idee zu Grunde gelegt: „Jubiläum der Schützengilde zu Bummelsdorf in Verbindung mit der Hochzeit Großbauers Jörg mit Mällers Rösle.“ Zu diesem Zwecke war der Saal des Hotel zum Löwen in einen Festplatz verwandelt worden, dichtbesetzt mit Restaurationsgästen, Konditor-, Delikatess-, Würstel-, Bäder-, Schieß- und Würfelbuden. Außerdem fand man noch Schnellphotographie, Karikaturkabinett, Luftpanorama, Automaten etc. Nachdem die Schützengilde in ihren verschiedenen alten und neuen Uniformen einen tadellosen Aufmarsch ausgeführt hatten, welcher dem Namen Bummelsdorf alle Ehre machte, wurde dieselbe auf dem Festplatze vom Ortschulzen in längerer, nicht drastischen Wendungen entbehrender Rede begrüßt. Hierauf entwickelte sich ein reges Leben. Jeder Verkäufer war in der zwerghellerschütternden Weise bemüht, seine Sachen an den Mann zu bringen. Unterbrochen wurde dieses Treiben durch zufällig anwesende Bärenführer, Herkules und eine tyroler Sängergesellschaft. Gegen 11 Uhr erschien der Hochzeitszug, ein höchst gelungenes Arrangement, der gemischte Chor sang dazu den Brautchor aus Lohengrin. Nach dem Einzuge der Schützengilde begann der übliche Ball. Das Vergnügen war von geladenen Gästen sehr zahlreich besucht und man konnte rechte feine Kostüme bemerken.

Pöfendorf. Am vergangenen Aschermittwoch wurde im hiesigen Gasthofs, wie alljährlich üblich, das sogenannte „Nachbar-Bier“ verschenkt. Die ansässigen Ortsbewohner hatten sich zu diesem Zwecke mit ihren Ehefrauen und geladenen Gästen im Saale des Gasthofes versammelt, um in fröhlichem Beisammensein den edlen Getränk zu genießen. Der mit diesem Vergnügen verbundene „Faschnachtsball“ hielt die Beteiligten recht lange in heiterster Laune beisammen.

— Unsere ersten Frühlingsboten, die Staare, sind als Quartiermacher in einigen Exemplaren bei uns eingetroffen.

Dresden. Endgiltiger Bestimmung zufolge finden in diesem Herbst beim königl. sächsischen Armeekorps Kaisermanöver statt und zwar in der ersten Hälfte des Septembers. Dieselben dürften in der Gegend von Lommatzsch abgehalten werden und ist mit ihnen selbstverständlich auch eine große Kaiserparade verbunden.

Freiberg. Der Regimentsstab des neu zu bildenden 32. Artillerie-Regiments soll nach Freiberg kommen und nennt man auch schon den Kommandeur desselben. Von den jetzt hier garnisonirenden Batterien kommt eine nach Rößwein.

Dörfthal bei Sayda. Auf Anregung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins ist neben der schon seit 13 Jahren bestehenden „Viehentschädigungskasse“ seit 1. Februar d. J. eine „Trichinen- und Finnen-Versicherungskasse“ ins Leben getreten, bei der auch Nichtmitglieder versichern können. Die Vortheile dieser Kasse gegen andere Kassen, die entweder Versicherungen nur gegen Trichinen annehmen oder bei Versicherungen auch gegen Finnen noch besondere Gebühren erheben, sind die, daß die Entschädigungen ohne jeden Abzug ausgezahlt werden und die Antheilscheinhaber einen Theil der von ihnen eingezahlten Versicherungsgebühren als Dividende wieder erhalten. Antheilscheine à 3 R. werden nach bis zum 1. Mai d. J. ausgegeben, später ist für solche noch ein besonderes Beitrittsgeld von 1 R. zu entrichten. Daß zur Gründung dieser Kasse ein Bedürfnis vorhanden war, beweist der Umstand, daß bei ihr während des ersten Monats ihres Bestehens Versicherungen in der Gesamthöhe von 2500 R. bewirkt worden sind.

Plauen i. B. Die Schützengilde hat beschlossen, das 12. mitteldeutsche Bundeschießen auf ihrem Festplatze abzuhalten. Weder die Stadt, noch einzelne Privatpersonen sollen zur Bezahlung der Kosten in Mitleidenschaft gezogen werden. Gleichzeitig hat die Gesellschaft einen Garantie-Fond von 20,000 Mark für einstweilige Ausgaben bewilligt.

Werdau. Der hiesige Branddirektor Hermann Reichmann ist bei der am 1. d. M. stattgehabten Wahl mit 367 Stimmen zum Mitgliede des Landes-Ausschusses sächsischer Feuerwehren gewählt worden.

Zschopau. Seit Ende voriger Woche liegen die Straßen unserer Stadt Abends in vollständigem Dunkel. Durch Zerspringen des Hauptzufuhrrohres in dem Gasometer kann unsere Gasanstalt auf einige Tage kein Gas liefern. Durch das dankenswerthe Entgegenkommen des Fabrikbesizers Bodemer, der in seiner Fabrik eine eigene Gasanstalt besitzt, kann, in beschränkter Weise, an die Konsumenten Gas abgegeben werden.

Elsterberg. Am vergangenen Sonnabend Nachmittag fuhr der Gutsbesitzer Gorgy aus Schönbach mit seinem jüngeren Bruder nach Runsdorf, um bei

dem dortigen Schmied das Pferd beschlagen zu lassen. Als diese Arbeit geschehen war und sich der jüngere Gorgy mit dem Einspannen des Pferdes beschäftigte, schlug dasselbe aus und verletzte den Benannten auf schreckliche Weise am Kopfe. Bewußtlos, stark aus einer im Gesicht weit auflaffenden Wunde blutend, wurde der Unglückliche vom älteren Bruder mittels Schlittens nach Elsterberg gebracht und dem dasigen Arzte zugeführt.

Reißen. In Serkowitz erfolgte am Montag Abend die Verhaftung des bejahrten Maurers Talkenberger, welcher der Ortsbehörde angezeigt hatte, daß er sich zu erschließen beabsichtige. Talkenberger versuchte vorerst mittelst eines vergifteten Getränkes seine erwachsene Tochter zu tödten, was glücklicherweise vereitelt wurde. Er wurde von dem Serkowitzer Gemeindebeamten in dem Augenblicke verhaftet, als er daran war, seinem Leben ein Ende zu machen.

Waldheim. Der kürzlich erwähnte Uhrenschwindler wurde in der Person des Mällerlehrlings Rohl aus Rabenau bei Dresden von der Kriminalgendarmerie in Dresden festgenommen. Die jugendliche Schwindler war bei der Festnahme nur noch im Besitze zweier Uhren.

Leipzig, 5. März. Heute Vormittag wurden die drei berüchtigten Einbrecher, welche zeitlich im Polizeigewahrsam sich befanden, nach dem Gerichtsgefängnis unter den erforderlichen Sicherheitsmaßregeln überführt und an die königl. Staatsanwaltschaft zur weiteren Untersuchung und Aburtheilung abgeliefert. Man transportirte sie jeden einzeln, schwer gefesselt, im Polizeitransportwagen vom Raschmarkt aus, woselbst sich ein zahlreiches Publikum zum Beoachtung des Ueberführungsaktes und Beaugenscheinigung der Verbrecher zusammengefunden hatte. Beim Erscheinen derselben vor dem Polizeihause und dem Einsteigen in den Wagen machte sich im Publikum das befriedigende Gefühl, daß man die Gauner abgefaßt und unschädlich gemacht, durch laute Zurufe Luft, und namentlich war es der „Dachreiter“, wie ihn schnell das Publikum benannt hatte, welcher bei seinem Erscheinen die besondere Aufmerksamkeit auf sich lenkte und die Aufregung aufs Höchste steigerte. Die aufgehobenen Stöße aus dem Publikum, womit dem abfahrenden Gauner lebhaft nachgewinkt wurde, waren untrügliche Zeichen, was man ihm und seinen Diebsgenossen eigentlich gern mit auf den Weg gegeben hätte. Die verhafteten Patrone haben sich, wie sich nach der „Leipziger Zeitung“ herausstellt, bereits seit Monaten hier aufgehalten, haben in hiesigen Gasthäusern gewohnt und nach und nach die zur Ausführung der That erforderlichen Schlüssel u. s. w. sich angeeignet, sowie die Lokalitäten ausgespionirt. Der Chef der Bande hat in besseren hiesigen Hotels gewohnt, hat regelmäßig an der table d'hôte gespeist, sich Abends sein Zimmer heizen lassen und durch sein ganzes Auftreten den Anschein zu erwecken gewußt, als sei er ein wohlstuhlter Mann, der sich zu seinem Vergnügen hier aufhält. Dazwischen hat er — jedenfalls um andere Verbrecher vorzubereiten — Reisen nach Müanden und Dresden unternommen und bevor er zur Ausführung der That geschritten ist, hat er als vorsichtiger Mann sein gesamtes Reisegepäck über die Grenze nach Böhmen gebracht. Die beiden Begleiter — ebenso wie der Anführer rumänische Juden — haben in einfacheren hiesigen Gasthöfen Quartier genommen und haben, wenn der Chef auf Reisen gegangen ist, ihn als dessen Diener begleitet. Zweifellos fallen den festgenommenen Einbrechern, in deren Besitze man werthvolle Schmucksachen und Werthpapiere gefunden hat, noch mancherlei unerledigte auswärtig verübte Einbrüche zur Last. Im Zusammenhang hiermit wird aus Reichendach vom dortigen „Wochenblatt“ gemeldet: „Zwei sehr gefährliche Gauner, die einer internationalen Diebsbande angehören, kamen am Freitag Abend halb 6 Uhr mit dem Schnellzuge aus Eger auf dem Bahnhof an und stiegen in einem hiesigen Hotel ab. Die beiden Fremden waren anständig gekleidet und verriethen zunächst nichts Auffälliges in ihrem Wesen. In das Fremdenbuch hatten sie sich fälschlich als ein Herr Lambrino und Herr Wandel aus Eger eingetragen. Auffallend durfte während ihres Aufenthaltes hier selbst nur erscheinen, daß sie ein Paket, daß sie bei sich führten, absolut Niemandem anvertrauten. Am Sonnabend Abend übergaben die Beiden dem Portier auf dem Bahnhofe das größere Gepäck zur Aufbewahrung, lösten dafür eine Marke und reisten mit dem kleinen Handpaket nach Leipzig ab. — Gestern früh kam nun mit dem Schnellzug aus Leipzig ein Polizeibeamter hier an, untersuchte das Zimmer des betreffenden Hotels, in welchem die beiden Fremden gewohnt, und ließ sich gegen obenerwähnte Gepäckmarke die beim Portier auf dem Bahnhofe niedergelegten Gepäckstücke ausliefern, welche u. A. allerhand Diebstahmsgegenstände enthielten. Die Gepäckmarke und ein Tagesbillet Reichendach-Leipzig hatten den Beamten auf die hiesige Spur geleitet. Die beiden Fremden waren Diebe von

der gefährlichsten Sorte. Sie hatten in Gemeinschaft mit einem Dritten noch am Sonnabend Abends unmittelbar nach ihrer Ankunft in Leipzig sich an die Arbeit gemacht, waren aber durch einen glücklichen Zufall überrascht und sind sämmtlich festgenommen worden.“

— Das größte Kirchspiel Sachsens ist unzweifelhaft das der Parochie Schönefeld, welche eine Anzahl der volkreichsten Vororte Leipzigs umfaßt. Das königl. Landeskonfistorium hat beschlossen, in dieser Parochie 2 Hilfsgeistliche und für Neustadt mit Schönefeld (beide Orte haben 17,000 Einwohner) einen Diakon zu bestellen. Die Theilung der Parochie und die Errichtung eigener Kirchen für die betreffenden Gemeinden ist nur eine Frage der Zeit.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Verathungen des Reichstages werden am Mittwoch, den 13. März, Nachm. 2 Uhr, wieder aufgenommen werden. Auf der Tagesordnung befinden sich zwei kleinere Vorlagen und die Denkschrift über Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes in Berlin, Stettin, Frankreich a. M., Hamburg und Leipzig.

— Premierlieutenant von Gravenreuth, der nunmehr definitiv zum Auswärtigen Amt kommandirt ist, wurde gelegentlich der Vorstellung von sechs Offizieren der Expedition Wismann am 5. März mit dem Geheimrath Krauel von dem Kaiser zum Frühstück befohlen. Dabei theilte der Kaiser mit, der Kontreadmiral Deinhard habe ihm telegraphirt, Bagamoyo sei zurückerobert. Dabei seien zwei Geschütze erbeutet und die Kraber mit großen Verlusten geschlagen worden.

Halle a. S. Am 6. März Abends ist der von hier ausgefahrene Kasseler Schnellzug an der Zuckerraffinerie mit dem ankommenden Kasseler Personenzug zusammengefahren. Sieben Personen vom Fahrpersonal wurden verwundet, darunter vier schwer. Sechs Personen, acht Güterwagen und beide Maschinen wurden demolirt. Die Schuld trifft den Lokomotivführer des ankommenden Zuges, der das Haltesignal nicht gesehen hatte. Allerdings herrschte starker Nebel.

Bayern. Die 28. allgemeine deutsche Lehrerversammlung wird vom 11. bis 13. Juni in Augsburg stattfinden.

Schweiz. Obwohl die Wahlen zum Großen Rath im schweizer Kanton Tessin im Allgemeinen ruhig verlaufen sind, erweist sich die Situation in dem genannten Kanton doch nicht als unbedenklich. Es sind bewaffnete Banden, wie es heißt, von Ultramontanen, aufgetaucht, welche allerhand Unfug treiben und deren Mittelpunkt der Monte Genaro, in der Gegend von Lugano, zu sein scheint; der Stadtrath von Lugano hat sogar zur eventuellen Vertheidigung die städtische Feuerwehr aufgeboden. Die Regierung von Tessin hat zur Aufrechterhaltung der Ordnung eine Kompagnie regulärer Truppen aufgeboden, während der Delegirte des Bundesrathes, Oberst Borel, eine beruhigende Proklamation an die Tessiner Bevölkerung erlassen hat. Nach den jüngsten Meldungen aus dem Tessin soll daselbst wieder Ruhe herrschen.

Frankreich. Das neue französische Kabinet Tirard giebt seinem Kampfe gegen die Patriotenliga mehr und mehr eine sich gegen Boulanger selbst zuspizende Wendung. Hieraus deutet auch die von Constans, dem so energisch auftretenden Minister des Innern, dem Pariser Polizeipräsidenten ertheilte Weisung hin, nicht mehr zu dulden, daß die verschiedenartigen Deputationen, welche Boulanger täglich empfängt, den Charakter öffentlicher Manifestationen annehmen. Man darf gespannt darauf sein, ob und wie Boulanger diesen Vorstoß der Regierung beantworten wird.

— Wie es heißt, wäre es nicht unmöglich, daß man auch Boulanger unter Anklage stellt, da er bekanntlich der anerkannte Führer der Patriotenliga ist und es schließlich zu einem Prozeß vor dem als höchster Gerichtshof zusammengesetzten Senat kommen wird. Die boulangistischen Führer sind über die Wendung, welche die Dinge nehmen, sehr bestürzt und in großer Unruhe. Sie hatten nicht geglaubt, daß man es wagen werde, so thatkräftig vorzugehen, und ihre Befürchtungen sind um so größer, als sich unter dem mit Beschlag belegten Papieren der Liga solche befinden, welche nicht allein einen Theil der Beamten, namentlich die der Polizei und des Ministeriums des Innern, sowie eine größere Anzahl von Militärpersonen bloßstellen, sondern auch zur Genüge darthun, daß sich die Liga und ihr Anhang Handlungen zu Schulden kommen ließ, welche vom Strafgesetzbuch streng geahndet werden. Déroulède kündigte Allen an, die sich zu ihm begaben, daß die Liga nicht aufgelöst worden und fortbestehen würde. Man würde in Zukunft ebenfalls größere Versammlungen abhalten. Die Einladungen zu denselben würden aber nicht mehr im Namen der Liga, sondern in seinem eigenen gemacht werden, und die Polizei könne nicht einschreiten. Déroulède be-

findet sich aber hier in einem großen Irrthum, da die Regierung, welche sich entschlossen hat, zu den bestehenden Gesetzen ihre Zuflucht zu nehmen, die geeignetste Waffe hat, um dem Treiben der Liga ein Ziel zu setzen.

Italien. Die Neubildung des Ministeriums Crispi ist nunmehr gesichert. Man befürchtet aber eine baldige Krise, da der Finanzminister Seismit Dada wenig Sympathien genießt.

Der berufenste Friedensfürst der Welt, Papst Leo XIII., prophezeit den baldigen, ja unmittelbar vor der Thüre stehenden Ausbruch des Krieges. Er prophezeit ihn, wie der Hungerige und Durstige am Viehstien von einer wohlbesetzten Tafel träumt; denn Leo XIII. sehnt sich nach der Wiederherstellung der weltlichen Papstthronherrschaft. Diese aber kann ihm nur ein Krieg und zwar ein Weltkrieg verschaffen. Glücklicherweise brauchen Prophezeiungen nicht in Erfüllung zu gehen und glücklicherweise läßt sich unser Herrgott am wenigsten dann willig finden, wenn ein Menschensohn sein Erdenglück aus dem Ruine, aus der Verzweiflung von Millionen von Menschen sich erringen möchte. Uebrigens zieht auch unter den italienischen Klerikalen der Gedanke der Versöhnung immer weitere Kreise. Die Klerikale, aber der neuweltlichen Schule Gobertis angehörende „Rassegna Nazionale“ veröffentlicht eine Studie eines römischen Prälaten, worin derselbe den Papst auf die Betrachtung der wahren Lage hinweist und ihm empfiehlt, einzulernen und Italien durch Anerkennung seiner Errangenschaften zu einer versöhnlichen Haltung zu veranlassen. Thatsache sei, daß die Italiener stets zwischen Politik und Kirche unterschieden haben. Es sei unbestreitbar, daß kaum 1000 Italiener im päpstlichen Heere dienten, während 50,000 Freiwillige, darunter Söhne des Adels, für die Reichseinheit stritten. Selbst wenn ein Priester die Lage des Papstes einem Bauer schildere, züde dieser die Achseln. Für politische Ansprüche der Kurie hätten die Italiener keinen Sinn. Der Rückfall Roms sei übrigens aus materiellen Gründen unmöglich und der Papst nicht im Stande, die Zeit zurückzuschrauben.

Niederlande. In Leyden ist der Straßenpöbel den Sozialdemokraten zu Leibe gegangen, so daß sich dieselben unter den Schutz der Polizei stellen mußten. Als dieselben auf das Polizeibureau gebracht wurden, zeigte es sich, daß die meisten derselben Revolver und Dolche bei sich führten. Ergötzlich ist das Jammern der sozialdemokratischen Blätter, welche die Polizei der

Pflichtver säumnis beschuldigen, während sie sonst, wenn sie in der Rolle der Angreifer auftreten, es wünschenswerth finden, wenn die Polizei zu Hause bleibt.

England. Die jetzt im Unterhause eingebrachte Flotten-Vorlage nimmt den Bau von 10 Schlachtschiffen, 42 Kreuzern und 18 Torpedobooten in Aussicht. Die Kosten betragen etwa 22 Millionen Pfund Sterling.

Serbien. König Milan hat am 6. März in Belgrad in Gegenwart des diplomatischen Korps zu Gunsten seines Sohnes abgedankt; sein Sohn nimmt den Titel Alexander I. an, Regenten sind Nisitsch, Protitsch und Belimartowitsch.

Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ führt in einem längeren Artikel aus, daß die definitive Thronentlassung des Königs Milan sowohl in der österreichisch-ungarischen Monarchie als auch in anderen Staaten mit aufrichtigem Bedauern aufgenommen werde, da derselbe Serbien mit den Wohlthaten der Ordnung und Kultur vertraut gemacht und das Land dem großen internationalen Verkehr eröffnet habe. Mit der Person Milans werde dem politischen Leben Serbiens ein gewaltiger Faktor entzogen werden, der schwer vermisst werden könnte. Nisitsch, als Regent, werde in den Beziehungen Serbiens zu dem Auslande sicherlich nur von den Erwägungen der Nützlichkeit und Nothwendigkeit geleitet sein. Gute Beziehungen Serbiens zu Oesterreich-Ungarn bildeten ein so unverkennbares gegenseitiges Interesse, daß noch kein serbischer Staatsmann die Unerläßlichkeit derselben verkannt habe. Auch Nisitsch habe sich durch wiederholte Erklärungen zu dieser Nothwendigkeit bekannt. Oesterreich-Ungarn hege den innigen Wunsch, die bevorstehenden Ereignisse in Serbien möchten in dem Wohl und Frieden des Landes ihren Abschluß finden.

Nordamerika. Die Botschaft des neuen Präsidenten Harrison spricht sich zu Gunsten der Fortdauer des Schutzollsystems aus und empfiehlt größere Sorgfalt bei der Naturalisation von Einwanderern, von denen eine Last für den Staatsschatz oder die Bedrohung der sozialen Ordnung zu befürchten sei, welche Letztere von der Einwanderung müßten ausgeschlossen werden. Die Botschaft erklärt die Beherrschung der Wasserstraße durch den Isthmus von Panama Seitens irgendwelcher europäischer Macht für unvereinbar mit dem Frieden und der Sicherheit Amerikas (!) und spricht sich gegen jeden Versuch einer europäischen Regierung aus, abhängige koloniale Niederlassungen in

den unabhängigen amerikanischen Staaten zu gründen. Die Rechte der in anderen Ländern oder Inseln wohnenden Amerikaner müßten geschützt werden. Häfen und Kohlenstationen seien nothwendig; hierzu erforderliche Privilegien müßten durch freundschaftliche Mittel erlangt werden. Jede Aenderung der in diesem Punkte erlangten Zugeständnisse bedürfe aber der Zustimmung Amerikas. Amerika achte die Flagge jeder befreundeten Macht und die Rechte ihrer Bürger, verlange jedoch für sich dasselbe. Eine intelligente Diplomatie oder ein Schiedsgericht müßte die Beseitigung jeder internationalen Schwierigkeit möglich machen können. Der Kongreß müsse die Finanzgesetze so regeln, daß die Reduktion der Ueberschüsse ohne Beseitigung des Schutzzolls und Schädigung der Industrie möglich sei. Eine Verstärkung der Flotte sei nothwendig.

Australien. Das Parlament von Neu-Südwaales erklärte sich für die Einführung des Freihandels, weshalb das schutzöllnerische Ministerium zurückgetreten ist.

Afrika. Nach einer Meldung aus Zanzibar hat in Bagamoyo ein ernstes Gefecht stattgefunden. Buschiri griff die deutsche Station an, worauf Matrosen gelandet wurden, welche die Araber in der Flanke und im Rücken angriffen. Viele Araber wurden getödtet, Buschiri verwundet und von seinen Anhängern vom Schauplatz entfernt. Die Deutschen eroberten zwei von den Arabern früher in Pangani erbeutete Kanonen, welche Eigenthum der Deutschostafrikanischen Gesellschaft waren.

Dresdener Schlachtviehmarkt vom 7. März.

Bei dem heute im hiesigen Centralviehmarkt stattgefundenen Kleinviehmarkt waren zum Auftrieb gelangt: 2 Kinder, 525 Schweine, 113 Hammel und 725 Küder; außerdem waren als Ueberflüßiger vom letztverfloffenen Hauptmarkt vorhanden: 65 Kinder, 55 Schweine und 15 Hammel, so daß insgesammt 1500 Schlachtthiere zum Verkauf gestellt waren. Trotz mittelmäßigem Marktbesuche wurde bei Kindern und Hammeln nur sehr wenig Umsatz erzielt, auch war bei Schweinen ein stauer Geschäft, so daß von dieser Viehgattung wieder Ueberflüßiger verblieben, und nur Küder fanden leibliche Abnahme. Die Preise sämtlicher Viehgattungen gestalteten sich wie am vergangenen Montage.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Sonntag Invokavit, 10. März. Früh 1/8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst: Herr Diaf. Bruner.

Ämtlicher Theil.

Quittung.

Für die Centralkasse zur Unterstützung heuratheter oder entlassener Pflanzlinge der Landes-Fremdanstalt sind infolge der unter dem 2. November 1883 veröffentlichten Bitte im Jahre 1888 die nachbemerkten Gaben eingezahlt; bei der Kassenverwaltung des Ministeriums des Innern 100 M. von H. R.; bei der Amtshauptmannschaft Baupen 100 M. von der dortigen Bezirksversammlung; bei der Amtshauptmannschaft Borna 75 M. vom dortigen Bezirksverband; bei der Amtshauptmannschaft Döbeln 19 M., und zwar 6 M. von der Gemeinde Ehdorf, 4 M. von der Gemeinde Pittdorf, 3 M. von der Gemeinde Rossen, 3 M. von der Gemeinde Raundorf bei Roswein und 3 M. von der Gemeinde Reichenbach; bei der Amtshauptmannschaft Großenhain 44 M. 26 Pf., und zwar 3 M. von der Gemeinde Blochwitz, 8 M. 40 Pf. von der Gemeinde Dobra mit Rittergut Jiskorna, 1 M. von der Gemeinde Gruntdorf, 3 M. 34 Pf. von der Gemeinde Franzenhain, 2 M. von der Gemeinde Geislich, 4 M. 54 Pf. von der Gemeinde Kofelitz, 1 M. 34 Pf. von der Gemeinde Kaulitz, 4 M. von der Gemeinde Knaudorf bei Großenhain, 2 M. von der Gemeinde Oberbergsbach, 3 M. von der Gemeinde Porzitz, 1 M. von der Gemeinde Quersa, 1 M. 66 Pf. von der Gemeinde Radewitz, 1 M. von der Gemeinde Reinerzdorf, 2 M. von der Gemeinde Rositz, 2 M. 63 Pf. von der Gemeinde Schösch, 2 M. 5 Pf. von der Gemeinde Walda, 1 M. 30 Pf. von der Gemeinde und Rittergut Zottewitz; bei der Amtshauptmannschaft Leipzig 10 M. von der Stadtgemeinde Hainichen; bei der Amtshauptmannschaft Rochlitz 29 M., und zwar 9 Mark von der Gemeinde Erlau und 20 M. von der Stadtgemeinde Geringswalde; bei der Amtshauptmannschaft Zittau 100 M. von der dortigen Bezirksversammlung

Ueber diese Gaben wird hiermit dankend quittirt und zugleich die Bitte um Förderung des Unterstützungswertes erneuert. Zur Empfangnahme von Gaben sind außer den vorgenannten Stellen die Kanzleien der Kreisauptmannschaften und der übrigen Amtshauptmannschaften, die Kassenverwaltungen der Landes-Fremdanstalten und die Expeditionen des Dresdener Journals und der Leipziger Zeitung beauftragt.

Dresden, am 19. Februar 1889.

Ministerium des Innern.

IV. Abtheilung.
Zappelt.

Geyh.

Bekanntmachung.

Bei dem fiskalischen Kalkwerke zu Hermsdorf ist wieder frisch gebrannter Düngekalk vorrätzig, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Forstrentamt Frauenstein, am 25. Februar 1889.

Schurig.

Allgemeiner Anzeiger.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte, gute, treuherzige Mutter verewittwete **P. Schramm**

von ihren langen, schweren Leiden Donnerstag früh 1/1 Uhr durch den Tod erlöst wurde.

Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten hinterbliebenen Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 10. d. M., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Dank.

Für die vielfachen Beweise wohlwollender Theilnahme während des Krankenlagers und Begräbnisses meiner lieben Frau **Ida Marie**, geb. **Waltber**, drängt es mich, hierdurch Allen den tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Ulberndorf, am 4. März 1889.

Herrmann Fraulob.

Verloren wurde ein **H. Filzschub.** Abzug. **H. Wassergasse 68, I.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer guten Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau **Caroline Waltber**, geb. **Waltber**, sowie für den vielen Blumenschmuck und die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Der Herr wolle Allen ein reicher Vergelter sein. **Oberfrauendorf, am 6. März 1889.**

Die trauernden Hinterlassenen.



Künstliche Zähne

werden schmerzlos eingesetzt. **Plombiren und Reinigen billigt.** — Für Brauchbarkeit der Zähne, sowie Haltbarkeit der Plomben garantire.

L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler, **Dippoldiswalde, Freiburger Str. 209.**

Konfirmantinnen-Korsets, vorzügliche Façons, schon von **1 Mk. an**, empfiehlt **Herrmann Kolbe**, **Herrengasse 98.**



Dippoldiswalde, **Drauhoffstraße Nr. 310**, hält sein Lager aller Sorten **Regulateure**, **Wand- u. Taschenuhren** bestens empfohlen.

Reparaturen gut u. billig.

Für Konfirmanten

empfehle ich **schwarze und bunte Kleiderstoffe** und **Flanelle**, gewirkte fertige **Unterröcke** in soliden Waaren zu billigen Preisen.

Frauenstein. H. R. Hardtmann.

Frisches Schöpsenfleisch

bei **Sulzberger, Markt.**

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 30.

Sonnabend, den 9. März 1889.

55. Jahrgang.

Standesamtliche Nachrichten aus der Pfarodie Pöfendorf. Monat Februar.

Eheschließungen: Handarbeiter Ernst Boigt in Klein-
cardorf und Amalie Aug. Hoppmann ebendaselbst. — Hand-
arbeiter Karl August Gehmann in Döhlen und Ernestine
Klara Anna Baumgärtel in Pöfendorf. — Bergarbeiter Gott-
lieb Oswald Pösig in Börnchen und Amalie Emilie Pauline
Bellmann ebendaselbst. — Deponom C. D. Wobe in Röhren
und G. M. Arnold in Welschhufe.

Geburten. Ein Sohn: Bergschmied August Moriz
Hänisch in Pöfendorf. — Bergarbeiter Moriz Herm. Henrich
in Wilmendorf. — Bergarb. u. Hausbesitzer August Theodor
Schotte in Wilmendorf. — Ledige Dienstmagd Anna Pauline
Löpfer in Börnchen. — Ledige Dienstmagd Anna Rosalie
Kaltshmid in Hänichen. — Stuhlhausfabrikarbeiter Ferdinand
Oskar Rast in Quohren. — Bergarbeiter Karl Heinrich
Schubert in Hänichen. — Ledige Dienstmagd Klara Marie
Hauptmann in Pöfendorf. — Bergarbeiter Friedrich Ernst
Wagner in Hänichen. — Handarbeiter Ernst Wilh. Theodor
Schäfer in Pöfendorf. — Ledige Schneiderin Alma Hedwig
Schönberg in Pöfendorf. — Schichtmeister Gustav Arthur
Kneifel in Hänichen. — Bergarbeiter Ernst Friedr. Schumann
in Börnchen. — Bergzimmerling und Wirtschaftsbesitzer
Ernst Gustav Rästner in Börnchen. — Gutsbesitzer J. C.
Matid in Rippien. — Rechnungsführer R. G. Pösch in
Rippien. — Bergarbeiter J. C. Wörning in Welschhufe. —
Handarbeiter G. R. Stech in Welschhufe. — Handarbeiter
G. G. Genack in Rippien. — Eine Tochter: Bergarbeiter

Hermann Oswald Ebert in Hänichen. — Bergarbeiter Joh.
August Hoffmann in Hänichen. — Handarbeiter und Haus-
besitzer Karl Heinrich Emil Külle in Pöfendorf. — Bierver-
leger Robert Julius Querner in Pöfendorf. — Schweizer
Ludwig Döhse in Kleincardorf. — Handarbeiter J. C.
Heinrich in Rippien. — Gutsbesitzer E. J. Pöschberg in
Rippien.

Sterbefälle: Schuhmacher Johann Gottlieb Wagner
in Quohren, 77 J. 6 T. alt. — Alfred Arthur Zimmer-
mann, ehel. Sohn des Fabrikarbeiters Emil Oskar Zimmer-
mann in Wilmendorf, 3 J. 10 M. 1 T. alt. — Marie
Margarethe Alma Schmiedt, ehel. Tochter des Lehrers Jo-
hannes Gustav Adolf Schmiedt in Quohren, 24 J. alt. —
Karoline Franke, Ehefrau des Lehrers Herm. Heinrich Franke
in Hänichen, 44 J. 6 M. 25 T. alt. — Verwitw. Hand-
arbeiterin Emilie Mathilde Scheibin, geb. Naumann in Bär-
renklause, 58 J. 3 M. 14 T. alt. — Karl Otto Schubert,
ehel. Sohn des Bergarbeiters Karl Heinrich Schubert in Hän-
ichen, 5 T. — Alexander Rudolf Erich Gähler, ehel. Sohn
des Kupfers August Moriz Gähler in Kleincardorf, 2 J.
9 M. alt. — Ludwig Justus Albert Träger, ehel. Sohn des
Technikers Franz August Rudolf Maria Träger in Wittweida
(verstorben in Hänichen), 1 M. 11 T. alt. — J. A. Bi-
schoff, Ehefrau des Handarbeiters J. A. C. B. Bischoff in
Rippien, 29 J. 4 M. 15 T. alt. — R. M. G. Weil,
ehel. Kind des Bauers M. M. Weil in Rippien, 2 J. 2 M.
8 T. alt.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

Tages-Gedenblätter für's Wettiner Jubeljahr 1889. 9. März.

1697. Caroline Reuber, berühmte als Schauspielerin, dramatische
Dichterin und Reformatorin der deutschen Bühne, zu Reichen-
bach * als Tochter eines Advokaten.
1765. Vermählung des Prinzen Xaver mit Klara Maria Rosa
Gräfin von Spinuzzi.
1848. Zeitweilige Aufhebung der Censur in Sachsen.
1867. Prinzess Sophia von Sachsen, vermählt mit Prinz Karl
Theodor von Bayern, † zu München.
1871. Großer Feldgottesdienst bei Eury für die Truppen der
Igl. sächs. 1. Division Nr. 23. Kronprinz Albert von Sachsen
reist auf kurze Zeit nach Dresden.
1888. Kaiser Wilhelm I., Chef des Igl. sächs. 2. Grenadier-
Regiments Nr. 101, † zu Berlin. Auf Befehl des Königs
Albert hat jenes Regiment den Namen des verstorbenen Helde-
n-Kaisers „für alle Zeiten“ fortzuführen: der erste Fall der
Schaffung sogenannter ewiger Regimenter in Sachsen, deren
die österreichische Armee viele hat.

10. März.

1698. August der Starke verkauft die Stammgrafschaft Peters-
berg bei Halle, der letzte Rest der alten Grafschaft Wettin, an
Preußen für 40,000 Thaler.
1813. Stiftung des eisernen Kreuzes durch König Friedrich
Wilhelm III. von Preußen.
1849. Tagesbefehl des neuen sächsischen Kriegsministers Raben-
horst, der Kraft und Energie zeigt.
1867. General von Treitschke, zuletzt Kommandant der Festung
Königsstein, † zu Dresden.

11. März.

1813. Die russischen Truppen mit Kosaken erscheinen bei Dresden.
1888. Der deutsche Reichskanzler Fürst Bismarck erwartet in
Leipzig an der Spitze des preussischen Gesamtministeriums
die Ankunft des Erztrajanten, welcher den franken Kaiser Fried-
rich III. und dessen Familie aus San Remo brachte.

Auf ein Hausgrundstück mit Feld und Garten wird
innerhalb der Brandkasse eine erste Hypothek von
8600 Mk. oder eine zweite von 2000 Mk.
gesucht. Offerten an die Expedition.

Das Bad-Hotel zu Ripsdorf

ist auch für den Winter komfortabel eingerichtet. Auf
Bestellung extra geheizte Zimmer für Familien.
Warme und kalte Speisen. Vorzügliche Weine und
Biere.

Die Verwaltung.

Jetzt vorzügl. Schlittenbahn.
Stallung genügend vorhanden.

2 Backtröge,

8 Dugend Semmel- und Brodcentrögel,
1 Garkasten, Reale, 1 Dezimalwaage
sind billig zu verkaufen Kirchgasse 13, part.

B. Kreuzbach

empfehlen als besonders preiswerth

Schwarze Kleiderstoffe

in glatt, gestreift und gemustert,

Frühjahrs-Neuheiten

in farbigen, gestreiften, karrierten und
ramagierten

Kleiderstoffen,

Konfirmanden-

Jackets und -Umhänge,

neueste elegante

Regen- u. Kragen-Mäntel

von vorzüglichen Stoffen.

B. Kreuzbach,

Dippoldiswalde, Allenberger Str.

Sophas, Kanapees

empfehlen in großer Auswahl

G. Ritzke, Memer, Dippoldiswalde.

Ein Zuchtchse, Einspanner,

steht zu verkaufen in Cunnersdorf b. G. Nr. 30.

Bekanntmachung.

Da nach § 124 in Verbindung mit § 48, Abs. 1 des Reichsgesetzes die Unterlassung der Anmeldung
von **Veränderungen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben** bei dem zuständigen
Vertrauensmann dieser Genossenschaft mit Strafe bedroht ist, wird hiermit behufs Vermeidung der letzteren
zu genauer Beobachtung dieser in den §§ 26—28 der Statuten enthaltenen Bestimmungen aufgefordert.
Derartige Anmeldungen sind bei dem Unterzeichneten **schriftlich** zu bewirken, auch daselbst die Statuten der
Berufsgenossenschaft zum Preis von 10 Pf. das Stück zu entnehmen.

Dippoldiswalde, den 3. März 1889.

Bernhard Jäckel, Vertrauensmann.

Zu Konfirmations-Kleidern

empfehlen

viele Neuheiten
in schwarzen glatten Stoffen,
in schwarzen gemusterten Stoffen,
in bunten glatten Stoffen,
in bunten gemusterten Stoffen

in bekannter allergrößter Auswahl zu denkbar billigsten Preisen

Hermann Näser,

Markt und Gerrengasse.

Born & Daub, Caffee-Import, Dresden, Seestr. 15.

Vorteilhaftester Bezug von Rohcaffee aller Produktionsländer. — Preisverzeichnis zu Diensten.

Saathafer,

90—100 Str. feine, weiße Gebirgsmaare, 8—10fachen
Ertrag gebend, liegen zum Verkauf bei

F. R. Kempe in Reichenau.

Bullen-Verkauf.

Zu verkaufen ein Bulle, 2 1/2 Jahr alt, fromm,
auch ist daselbst ein Schwein (Bäuer) zu verkaufen.

Sausdorf Nr. 1.

Eine junge, hochtragende

Zug- und Zuchtkuh

steht zu verkaufen in **Johnsbach Nr. 37.**

Eine hochtragende Zug- und Zuchtkuh

ist zu verkaufen in **Ripsdorf Nr. 19.**

Eine junge, hochtragende Sattelkuh

steht zum Verkauf in **Dönschten Nr. 8.**

Farben-Handlung von F. Major.

Schablonen in Wandmustern, Rosetten, Ecken, Friesen, Ranten, Spiegelverzierung, Abziehpapier zum Holzmalen in allen Sorten, alle Farben, Lacke, Firnisse, Staniolfarben, alle Sorten Pinsel und Bürsten empfiehlt in großer Auswahl **F. Major, am Markt.**

Gummi-Wäsche, Universal-Wäsche, empfiehlt zum billigsten Preise **Hermann Nothe, Herrngasse.**

Konfirmanden-Ohringe, Medaillons, Kreuze, Halsketten, Ringe kauft man zu billigen Preisen in dem Goldwaaren-Geschäft von **J. M. Sechendorf, Dresden, Marienstr. 5. S. H.**

Ich empfehle eine große Auswahl **Konfirmanden-Anzüge, Herren-Anzüge, Kinder-Anzüge,** sowie **Jackets, Gosen und Westen** in nur guten Stoffen, auch **Damen-Garderobe** zu bekannten billigen Preisen. **A. Lange, Obermühle Reinhardtstr. Grimma.**

Aromatische Lilienmilchseife
v. **Bergmann & Co., Berlin u. Frankft. A.,** vollkommen neutral und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.** Allein-Verkauf, à Stück 50 Pf., bei **Dugo Deger's Wwe. Nachf.**

Die weltbekanntesten **Lairig'schen Waldwoll-Produkte** aus **Nemda am Thüringer Wald,** seit einem Menschenalter gegen **Rheumatismus und Gicht** bewährt, werden allen Leidenden hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. **Alleinverkauf für Glasbütte und Umgegend bei Friedrich Kadner jun., Drogerie.**

Für Frühjahr u. Sommer

ist bereits jetzt schon mein Lager durch großen Eingang von **Neuheiten zu Herren-Anzügen, Paletots etc.** auf das Reichhaltigste ausgestattet, so daß ich wohl jedem Wunsche meiner geehrten Kundschaft genügen kann.

Für Konfirmanden habe ich sehr schöne **reinwollene Stoffe** zu ausnehmend billigen Preisen erworben, die ich hiermit besonders empfehle.

Mein reichhaltiges Lager selbstgefertigter **Herren- und Knaben-Garderobe,** darunter **Konfirmanden-Anzüge** von 18—24 Mark, empfehle gleichzeitig geneigter Beachtung.

Markt 82. J. A. Heinrich Markt 82.

Hermann Lommak'sch, Dippoldiswalde, am Markt. Seifen, Parfümerien, Drogen und Farbwaaren.

— Kräutergewölbe. —
Artikel zur Wäsche. Bade-Ingredienzen. Schwämme.
Chines. Thee's, Cacao's und Chocoladen.
Kinder-Nahrungsmittel. Medicinische und Tischweine.
Gewürze. Vanille und Vanillin.
Medicinal-Leberthran. Wachholderast. Franzbranntwein mit und ohne Salz.
Artikel zur Mund- und Zahnpflege.
Puzmittel. Leuchtstoffe. Desinfections- und Räuchermittel.

Hermann Lommak'sch, Dippoldiswalde, am Markt.

Bertoldy's nervenstärkender Kraft, Heil- und Magen-Balsam. (Außerliche Einreibung.) Seit über 40 Jahren bestens bewährt bei Migräne, Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf, Geschwulst, Hämorrhoidalweiden, Kopf-, Zahn- und Ohrenweh, Brandschäden, Flüssen zc. Auch bei Kinderkrankheiten, als Scharlach, Masern, Englische Krankheit zc. überaus zu empfehlen. Zu haben in der Apotheke zu **Dippoldiswalde** in Töpfchen à M. 1,50. Prospekte gratis und franko. **Ernst Bleh, Dresden-A., Annenstr. 52.**

Zur Konfirmation

empfehle:

Schwarze Kostüm-Stoffe:
Reinwollene $\frac{3}{4}$ br. Cachemirs, alte Elle 50—250 Pf.
Hochfeine neueste Fantasie-Streifen-Muster auf **Köper-, Crepe- u. Velours-Untergrund.**
Neuheit:
hochelegante Velours- und Peau de laine-Grundstoffe mit zarten Ranken u. Fantasie-Mustern.
Elegante Crepe-, Armure- und Diagonal-Gewebe, sowie **feine gestreifte und gemusterte Fantasie-Stoffe.**
Grosse Auswahl in neuesten **Seiden-, Sammet- und Plüsch-Befäßen.**

Nouveautés in bunten Kleiderstoffen:
Diagonal-Beige in glatt und gestreift, $\frac{3}{4}$ breit, alte Elle von 80 Pf. an.
Tricot-Neige in den apartesten Modefarben, alte Elle von 100 Pf. an.
Reinwollene Beiges in grau, mode, blaugrau, Kapergrün, fraiso, alte Rose, Kapuzin, roth, heliotrop und gris perle, alte Elle von 125 Pf. an.
Serrliche Neuheiten in Streif-, Karos-, Broche- u. Ranken-Geschmack in einfarb. Stoffen u. Nouveauté-Genres.

Konfirmanden-Jaquetts und -Umhänge, bestmögliche Stoffe bei guter Verarbeitung, in außerordentlich großer Auswahl, von 4 M. an.
Hochfeine Regen- und Pellerinen-Mäntels in grosser Auswahl, von 6 M. an.
Konfirmanden-Rock- und Sacko-Anzüge von 18 M. an.
Konfirmanden-Gosen und Westen in großer Auswahl.

Maximilian Zemmrich

Dippoldiswalde.

Oberthorplatz.

Dippoldiswalde.